

# Nicht alle arbeiten länger

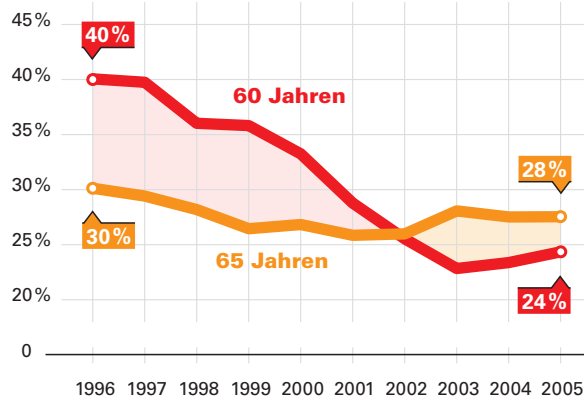
**Die Deutschen gehen später in Rente – das durchschnittliche Zugangsalter zur Altersrente hat sich auf 63 Jahre erhöht. Doch zugleich wächst auch der Anteil derer, die vorzeitig das Erwerbsleben verlassen.**

Von 1996 bis 2005 hat sich das durchschnittliche Zugangsalter zur Altersrente um ein Jahr nach hinten verschoben. Allein nach 2003 erhöhte sich das faktische Rentenalter um sechs Monate auf 63 Jahre, wie der neue Altersübergangs-Report\* des Instituts für Arbeit und Technik (IAT) zeigt. Gut ein Drittel der Männer erreicht wieder die Regelaltersrente von 65. Die Versicherten scheinen damit auf die Erhöhung der Altersgrenzen für den abschlagfreien Zugang in allen Rentenarten zu reagieren. Künftig werden die Anreize zum möglichst langen Verbleib im Beruf noch stärker: Bislang kann, wer Abschlüsse in Kauf nimmt, bereits mit 60 in die Altersrente. Ab 2009 wird das erst mit 63 möglich sein.

Gleichzeitig zeigen die Daten des Altersübergangs-Reports auch einen gegenläufigen Trend. Die 60-Jährigen stiegen zwischen 2004 und 2005 wieder vermehrt aus dem Erwerbsleben aus – trotz maximaler Abschläge. Die IAT-Arbeitsmarktexperten Martin Brussig und Sascha Wojtkowski sehen diesen Zuwachs der „jungen“ Rentner im Zusammenhang mit der ebenfalls leicht ansteigenden Inanspruchnahme der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit. Der frühestmögliche Ren-

## Frühverrentung geht zurück

So viele eines Jahrgangs gingen in Rente mit...



Quelle: Statistisches Bundesamt, VDR, IAT 2006 | © Hans-Böckler-Stiftung 2006

tenbeginn sei möglicherweise eine Reaktion älterer Erwerbsloser, um der strikten Bedürftigkeitsprüfung für das Arbeitslosengeld II zu entgehen. Dieses Ausweichverhalten setzte schon im Vorjahr des Inkrafttretens von Hartz IV ein. Fazit der Forscher: Der anhaltend optimistisch stimmende Befund, dass das durchschnittliche Rentenzugangsalter weiter gestiegen ist, gilt also nur für einen Teil der Rentenzugänge. ◀

\*Quelle: Martin Brussig, Sascha Wojtkowski: Durchschnittliches Renteneintrittsalter steigt weiter. Altersübergangs-Report, 02/2006  
Download und Quelledetails: [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

## Kurz gemeldet

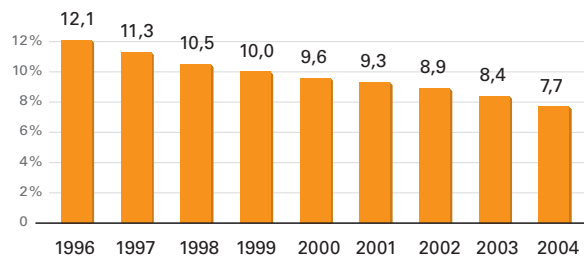
**INNOVATIONEN:** Deutschland nutzt sein kreatives Potenzial schlechter als andere Industrieländer. Darauf weist das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hin. Eine besondere Schwäche des hiesigen Innovationssystems sei die geringe Beteiligung von Frauen, analysieren Forscher des DIW in einer Studie. Hochqualifizierte Frauen seien in 10 von 16 Vergleichsländern besser in Innovationsprozesse eingebunden. Die Autoren raten, Frauen eine wissenschaftliche Karriere zu erleichtern. So könnten Universitäts-Kinderkrippen die Vereinbarkeit von Forschung und Familie verbessern.

DIW-Wochenbericht Nr. 45, November 2006

**AUSBILDUNG:** Der Einstieg ins Berufsleben ist für ausländische Jugendliche in den vergangenen Jahren schwieriger geworden. Einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zufolge gelingt es ihnen immer seltener, sich im Wettbewerb um eine Lehrstelle zu behaupten. Seit Mitte der 90er-Jahre ist der Anteil ausländischer Auszubildender kontinuierlich zurückgegangen. Das lasse sich nicht vollständig auf den Anstieg der Einbürgerungen oder einen höheren Anteil studierender Migranten zurückführen, erklären die Forscher des IAB. Innerhalb der Gruppe ausländischer Auszubildender haben die Experten einen weiteren Trend ausgemacht: Die

## Lehrstellen: Weniger Nicht-Deutsche

Anteil von Ausländern in einer Berufsausbildung



Quelle: IAB auf Basis Berufsbildungsbericht 2006 | © Hans-Böckler-Stiftung 2006

Mädchen holen auf. Ihr Anteil an allen ausländischen Bewerbern ist von 37 Prozent im Jahr 1996 auf 44 Prozent im Jahr 2004 gestiegen. Die Erwerbsbeteiligung von Ausländerinnen wird „zunehmend normaler“, folgert das IAB. Das

enge Spektrum der Berufswahl ist jedoch auffällig: Zwei von drei jungen Türkinnen werden Verkäuferin, Friseurin, Sprechstundenhelferin oder Bürofachkraft.

IAB-Kurzbericht Nr. 19, November 2006

Download unter [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)